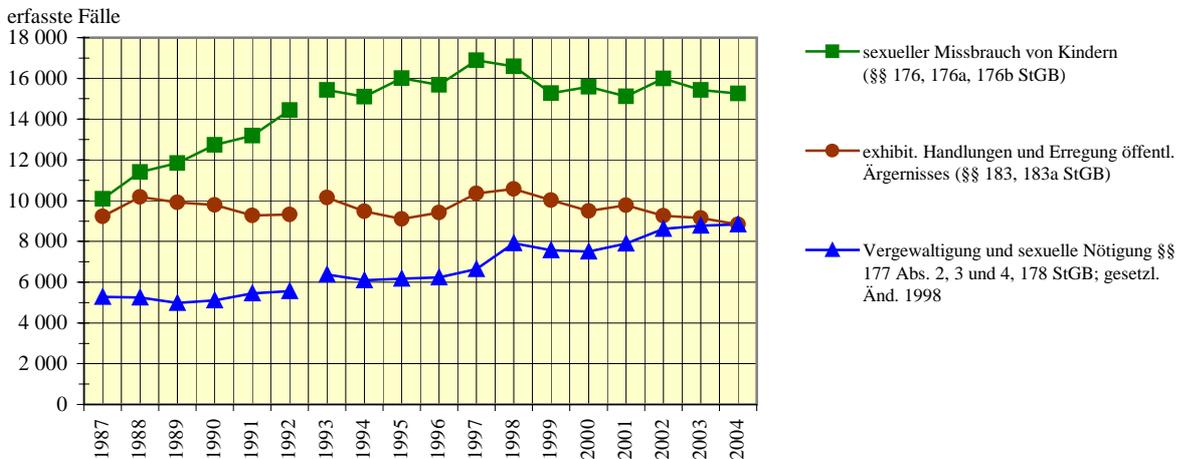


3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

G31

ausgewählte Delikte zur sexuellen Selbstbestimmung



Hinweis: 1987 – 1990: alte Länder
 1991 – 1992: alte Länder mit Berlin
 ab 1993: Bundesgebiet insgesamt

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T99

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2004	2003	absolut	in %	2004	2003
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung darunter:	57 306	54 632	2 674	4,9	79,1	76,8
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	8 831	8 766	65	0,7	83,0	81,7
1120	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	6 792	6 595	197	3,0	80,0	78,2
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	1 807	1 827	-20	-1,1	97,3	96,9
1310	sexueller Missbrauch von Kindern (§ 176, 176a, 176b StGB)	15 255	15 430	-175	-1,1	81,3	79,9
1320	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	8 834	9 150	-316	-3,5	50,3	48,3
1433	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	4 819	2 868	1 951	68,0	92,4	94,3
1440	Menschenhandel (§§ 180b, 181 Abs. 1 Nr. 2, 3 StGB)	820	850	-30	-3,5	89,4	89,8

Bei (Kinder-)Pornographie wurde im Berichtsjahr erneut ein starker Anstieg verzeichnet. Er spiegelt weniger die tatsächliche Entwicklung wider als vielmehr eine verstärkte Sachaufklärung der Polizei und ein verbessertes Anzeigeverhalten der Bevölkerung. Die relativ niedrige Aufklärungsquote bei exhibitionistischen Handlungen hängt damit zusammen, dass hier in der Regel keine Beziehungstaten vorliegen. Die Zunahme der erfassten Fälle von Vergewaltigung und sexueller Nötigung in den letzten Jahren könnte mit einem gestiegenen Anzeigeverhalten bei Straftaten im familiären Bereich als Folge der bekannter gewordenen Möglichkeiten des Gewaltschutzgesetzes sowie der 1998 erfolgten Änderung der Tatbestände bei § 177 StGB (jetzt auch Taten in der Ehe strafbar) zusammenhängen. Bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung mit Todesfolge (§ 178 StGB) wurden 10 Fälle registriert (2003: 18 Fälle). Bei Mord i.Z.m. Sexualdelikten (einschl. der Verdeckungsmorde) waren es einschließlich Versuchen 26 Fälle (2003: 29 Fälle) -siehe auch Seite 133-.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T100

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	ge-droht in %	geschossen in %	bis 20T 42,1*)	20 T < 100T 27,3*)	100T < 500T 16,3*)	>500T Einwohner 14,4*)
1000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung darunter:	57 306	6,4	0,3	0,0	31,6	28,7	19,5	19,2
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	8 831	15,0	1,1	0,0	27,8	27,8	19,5	24,2
1120	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	6 792	16,3	0,4	0,0	31,4	30,4	20,2	17,8
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	1 807	3,3	0,0	0,0	38,7	25,0	15,8	19,0
1310	sexueller Missbrauch von Kindern (§ 176, 176a, 176b StGB)	15 255	6,6	0,1	0,1	34,9	29,1	18,8	16,6
1320	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	8 834	0,0	0,0	0,0	23,1	28,4	23,4	25,0
1433	Besitz/Verschaffung von Kinder- pornographie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	4 819	0,0	0,0	0,0	38,7	29,4	15,9	12,8
1440	Menschenhandel (§§ 180b, 181 Abs. 1 Nr. 2, 3 StGB)	820	6,3	1,0	0,0	13,4	34,5	17,6	32,0

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2004.

Den höchsten Versuchsanteil (16,3 %) weisen sexuelle Nötigung nach § 177 Abs. 1 und 5 auf. Bei der Tatortverteilung ist auch an ein unterschiedliches Anzeigeverhalten in großen und kleinen Städten und an ein sehr großes Dunkelfeld bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zu denken.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T101

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
1000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung darunter:	39 758	94,9	5,1	2,7	10,1	6,8	80,4
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	7 475	98,8	1,2	1,3	10,7	9,8	78,2
1120	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	5 576	98,4	1,6	3,7	15,1	8,4	72,8
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	1 588	92,7	7,3	0,3	1,5	1,0	97,2
1310	sexueller Missbrauch von Kindern (§ 176, 176a, 176b StGB)	10 403	96,4	3,6	6,2	15,2	6,3	72,3
1320	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	3 514	98,7	1,3	1,1	6,0	5,2	87,7
1433	Besitz/Verschaffung von Kinder- pornographie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	4 365	96,3	3,7	0,5	4,2	5,2	90,1
1440	Menschenhandel (§§ 180b, 181 Abs. 1 Nr. 2, 3 StGB)	935	79,5	20,5	0,0	0,7	3,2	96,0

Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden weit überwiegend männliche Erwachsene ab 21 Jahren ermittelt. Am häufigsten waren Jugendliche bei sexuellem Missbrauch von Kindern und bei sexueller Nötigung nach § 177 Abs. 1 und 5 vertreten.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsgrund in Deutschland (Tabelle 61)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T102

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige			Aufenthaltsgrund nichtdeutscher Tatverdächtiger							
		insgesamt	nichtdeutsche		illegal	legal						
			Anzahl	in %		Stat.-streitkräfte	Tourist/Durchreisen-der	Stu- dent/ Schü- ler	Arbeit- neh- mer	Gewer- betrei- bender	Asyl- bewerber	Son- stige
% -Anteil an den nichtdeutschen TV												
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	39 758	7 123	17,9	2,9	1,2	2,7	9,1	27,5	4,3	13,2	39,1
	darunter:											
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	7 475	2 284	30,6	2,2	1,5	1,9	7,7	29,3	3,2	15,4	38,9
1120	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	5 576	1 432	25,7	1,6	0,9	1,4	14,3	26,5	5,0	16,9	33,4
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	1 588	148	9,3	2,0	0,0	0,7	2,7	30,4	6,1	12,2	45,9
1310	sexueller Missbrauch von Kindern (§ 176, 176a, 176b StGB)	10 403	1 387	13,3	1,2	1,5	3,0	13,3	28,2	3,0	14,3	35,5
1320	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	3 514	609	17,3	2,5	1,0	6,4	6,4	26,4	1,3	14,1	41,9
1433	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	4 365	180	4,1	0,0	2,2	0,6	12,2	32,8	7,2	1,1	43,9
1440	Menschenhandel (§§ 180b, 181 Abs. 1 Nr. 2, 3 StGB)	935	468	50,1	8,8	0,6	5,3	0,9	17,3	6,2	1,7	59,2

Bei Menschenhandel war wie schon in den Vorjahren fast jeder zweite und bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung nach § 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB fast jeder dritte Tatverdächtige ein Nichtdeutscher. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die nichtdeutsche Wohnbevölkerung zu einem größeren Teil als die deutsche aus jüngeren Männern besteht. Ferner dürfte die besondere Lebenslage junger Ausländer bedeutsam sein. Bei Menschenhandel war fast jeder zweite nichtdeutsche Tatverdächtige der Restgruppe der „Sonstigen“ zuzuordnen. Sie setzt sich vor allem aus nicht anerkannten Asylbewerbern mit Duldung, Flüchtlingen, Besuchern und erwerbslosen Personen zusammen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T103

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Serbien und Montenegro	Italien	Irak	Polen	Griechenland	USA	Bosnien und Herzegowina
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	7 123	28,4	8,5	5,9	3,3	3,2	2,6	2,0	1,7
	darunter:									
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	2 284	31,6	10,8	5,6	3,5	2,4	2,6	2,1	1,6
			Türkei	Polen	Serbien und Montenegro	Bulgarien	Rumänien	Russische Föderation	Griechenland	Litauen
1440	Menschenhandel (§§ 180b, 181 Abs. 1 Nr. 2, 3 StGB)	468	26,5	9,2	7,5	7,3	6,8	4,1	3,8	3,2

Über ihren Anteil an der Gesamtzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen hinaus (vgl. Seite 116) wurden bei Sexualdelikten vor allem Türken ermittelt. Hierfür ist der gleiche oben dargelegte Hintergrund anzunehmen. Bei Menschenhandel sind Tatverdächtige aus Ost- und Südosteuropa überproportional vertreten.

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

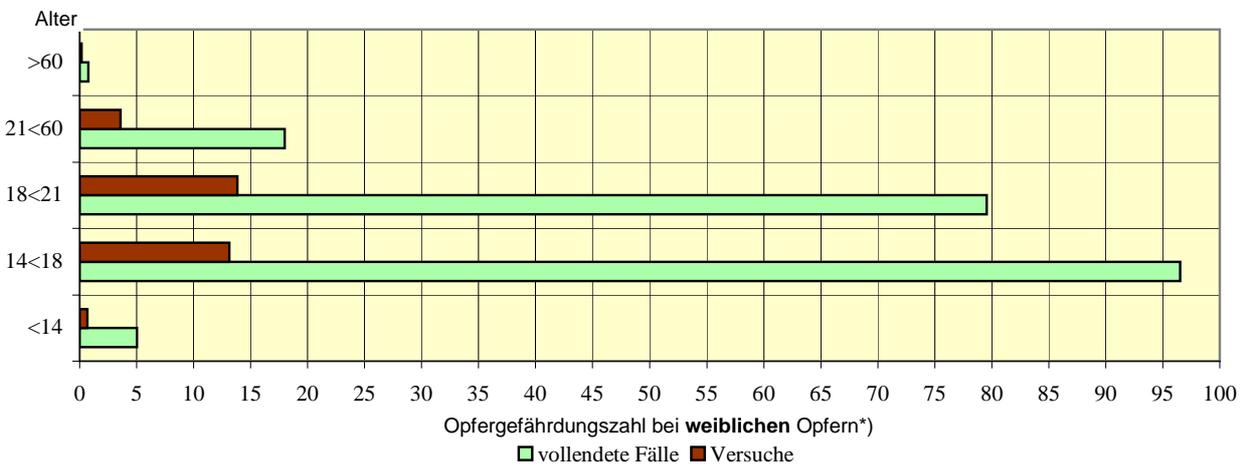
T104

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene 21 < 60 und älter	
				in %						
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	vollendet	7 588	5,4	94,6	4,3	25,3	15,0	54,1	1,3
		versucht	1 337	4,0	96,0	3,3	19,6	14,7	60,7	1,7
		insges.	8 925	5,2	94,8	4,2	24,4	15,0	55,1	1,3
1120	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	vollendet	5 919	7,9	92,1	6,0	35,3	15,3	41,7	1,6
		versucht	1 135	7,5	92,5	5,2	28,7	14,4	48,9	2,7
		insges.	7 054	7,8	92,2	5,9	34,3	15,2	42,9	1,8
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	vollendet	1 864	19,2	80,8	55,4	37,3	2,7	4,0	0,5
		versucht	63	22,2	77,8	39,7	54,0	0,0	6,3	0,0
		insges.	1 927	19,3	80,7	54,9	37,9	2,6	4,1	0,5
1310	sexueller Missbrauch von Kindern (§ 176, 176a, 176b StGB)	vollendet	17 895	22,8	77,2	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
		versucht	1 196	25,2	74,8	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
		insges.	19 091	22,9	77,1	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung nach § 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB waren weibliche Jugendliche und Heranwachsende bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil am häufigsten Opfer (siehe Grafik unten). Bei sexuellem Missbrauch von Schutzbefohlenen handelte es sich überwiegend um Kinder.

Opfergefährdung bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung § 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

G32



*) Opfer pro 100 000 weiblicher Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Vergewaltigung und sexuelle Nötigung –§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB- (1110)

T105

Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997
Baden-Württemberg	1 134	10,6	9,6	9,3	8,7	7,7	7,9	7,7	6,5
Bayern	1 199	9,7	9,6	9,3	9,8	9,3	8,5	8,1	7,4
Berlin	693	20,5	21,6	21,5	19,7	16,3	19,9	16,1	16,0
Brandenburg	231	9,0	9,5	7,7	7,6	7,7	8,3	9,0	7,4
Bremen	143	21,6	23,1	27,4	24,1	19,5	17,8	26,7	22,4
Hamburg	294	17,0	19,0	15,5	17,4	18,4	20,5	25,0	17,3
Hessen	666	10,9	10,1	10,0	8,7	8,0	7,3	8,6	7,7
Mecklenburg-Vorpommern	221	12,8	11,8	11,2	8,1	8,6	9,1	7,9	6,5
Niedersachsen	758	9,5	9,0	9,1	7,8	7,7	8,0	8,7	7,3
Nordrhein-Westfalen	1 866	10,3	11,0	10,9	9,9	9,7	9,7	10,9	8,3
Rheinland-Pfalz	451	11,1	11,5	10,5	8,7	8,3	8,4	9,5	7,9
Saarland	176	16,6	11,7	17,0	6,9	6,3	8,4	7,3	6,7
Sachsen	176	4,1	4,7	5,0	6,1	6,8	6,4	6,6	6,0
Sachsen-Anhalt	249	9,9	7,9	8,4	7,4	7,6	7,6	7,8	7,5
Schleswig-Holstein	383	13,6	12,9	13,3	12,3	12,0	11,3	9,9	8,2
Thüringen	191	8,0	8,3	7,8	6,3	5,9	6,5	7,9	5,6
Bundesgebiet insgesamt	8 831	10,7	10,6	10,4	9,6	9,1	9,2	9,6	8,1
alte Länder mit Berlin	7 763	11,2	11,2	11,1	10,1	9,5	9,6	10,1	8,4
neue Länder	1 068	7,9	7,8	7,4	6,9	7,2	7,3	7,7	6,6

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweise:

1. Siehe Kommentar auf Seite 50.
2. Durch gesetzliche Änderungen (insbesondere 1998) ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren stark eingeschränkt.
3. Bremen: 1998 war der Wert, wegen programmtechnischer Probleme, überhöht.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Sexueller Missbrauch von Kindern –§ 176, 176a, 176b StGB- (1310)

T106

Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997
Baden-Württemberg	1 649	15,4	15,0	15,6	17,2	16,0	15,4	17,2	18,0
Bayern	2 050	16,5	17,5	18,0	15,7	17,1	14,5	15,1	17,9
Berlin	796	23,5	23,3	25,3	26,3	21,1	31,2	30,3	30,3
Brandenburg	488	19,0	16,4	18,0	16,4	18,6	17,6	21,4	21,7
Bremen	200	30,2	27,0	38,5	32,3	32,6	20,8	26,9	27,1
Hamburg	336	19,4	18,7	17,1	16,7	22,9	28,7	26,7	19,9
Hessen	954	15,7	17,4	13,7	13,2	14,2	11,5	15,8	13,2
Mecklenburg-Vorpommern	398	23,0	23,2	23,0	21,3	24,6	23,3	25,5	21,8
Niedersachsen	1 389	17,4	16,8	19,0	14,9	16,9	16,7	20,3	19,4
Nordrhein-Westfalen	3 443	19,0	19,2	21,8	20,9	21,6	21,4	21,5	22,6
Rheinland-Pfalz	1 006	24,8	25,1	25,9	22,9	24,2	23,0	27,6	25,9
Saarland	269	25,3	27,8	25,1	18,5	18,0	17,0	19,4	18,6
Sachsen	843	19,5	20,0	17,1	19,2	17,3	20,7	21,6	24,6
Sachsen-Anhalt	431	17,1	18,6	16,2	15,8	16,8	16,9	22,1	21,4
Schleswig-Holstein	601	21,3	21,8	23,6	22,3	22,6	20,8	19,8	21,7
Thüringen	402	16,9	16,7	17,7	18,0	19,4	17,3	18,3	17,3
Bundesgebiet insgesamt	15 255	18,5	18,7	19,4	18,4	19,0	18,6	20,2	20,6
alte Länder mit Berlin	12 693	18,4	18,7	19,7	18,4	19,0	18,5	19,9	20,3
neue Länder	2 562	18,9	18,9	18,1	18,1	18,8	19,1	21,6	21,8

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 50.

**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner
und in den Landeshauptstädten**

Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)

T107

Stadt	erfasste Fälle insgesamt	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
Aachen	42	88,1	16,4	18,2	14,6	12,3	14,8	14,3	14,6
Augsburg	41	78,0	15,8	18,9	13,6	14,9	14,5	10,6	9,7
Berlin	693	78,4	20,5	21,6	21,5	19,7	16,3	19,9	16,1
Bielefeld	49	85,7	14,9	12,3	13,3	11,2	9,7	14,0	11,4
Bochum	55	70,9	14,2	15,9	11,8	10,7	9,9	6,6	9,1
Bonn	28	82,1	9,0	9,4	12,4	10,9	12,5	13,8	15,7
Braunschweig	30	73,3	12,2	8,6	10,2	4,5	6,9	8,1	7,2
Bremen	125	65,6	22,9	24,3	29,9	26,1	21,8	19,7	24,0
Chemnitz	4	75,0	1,6	3,6	2,0	3,5	8,7	6,0	6,2
Dortmund	37	83,8	6,3	8,8	9,8	13,1	8,5	10,3	13,1
Dresden	40	75,0	8,3	12,3	13,0	8,8	12,4	11,1	13,1
Duisburg	40	87,5	7,9	11,4	9,6	7,2	8,5	9,7	11,0
Düsseldorf	68	73,5	11,9	12,9	15,8	15,5	13,5	13,2	13,0
Erfurt	39	71,7	19,3	12,0	9,5	14,5	5,5	9,9	9,3
Essen	60	73,3	10,2	12,6	7,8	8,9	10,3	9,3	11,5
Frankfurt a. M.	146	73,3	22,7	19,7	19,7	18,3	18,3	21,7	18,0
Freiburg i. Br.	32	81,3	15,1	14,3	12,0	9,8	11,9	10,0	15,5
Gelsenkirchen	22	86,4	8,1	6,2	7,9	9,7	9,9	14,1	7,0
Hagen	22	90,9	11,0	13,9	11,4	17,7	10,2	9,7	16,7
Halle	47	74,5	19,6	10,4	12,8	8,9	12,6	13,0	11,6
Hamburg	294	68,7	17,0	19,0	15,5	17,4	18,4	20,5	25,0
Hannover	82	74,4	15,9	19,5	26,7	16,9	15,3	17,8	16,9
Karlsruhe	48	75,0	17,0	11,7	16,5	13,3	12,3	10,5	6,5
Kiel	55	70,9	23,6	19,7	16,8	17,6	15,0	17,3	13,3
Köln	268	63,8	27,7	25,3	29,9	27,9	28,1	30,8	28,0
Krefeld	42	92,9	17,6	14,6	16,7	13,3	17,4	13,1	15,1
Leipzig	16	93,8	3,2	5,9	7,9	13,6	13,6	10,2	14,6
Lübeck	51	70,6	24,0	18,3	13,1	16,4	14,1	10,3	10,7
Magdeburg	31	87,1	13,6	15,8	15,7	16,4	15,3	14,2	12,6
Mainz	29	89,7	15,6	12,9	11,3	14,8	8,7	13,4	11,8
Mannheim	75	84,0	24,3	16,5	22,7	17,9	14,9	12,9	15,8
Mönchengladbach	20	85,0	7,6	14,4	11,8	11,4	11,0	7,9	10,9
München	172	76,7	13,8	17,6	21,5	20,6	18,7	19,6	14,5
Münster	18	88,9	6,7	10,0	8,6	8,3	7,9	5,3	9,4
Nürnberg	62	90,3	12,6	16,2	12,6	10,6	12,9	9,9	13,3
Oberhausen	14	92,9	6,4	5,0	6,3	5,0	5,8	8,5	8,1
Potsdam	12	83,3	8,3	10,7	11,5	7,7	8,5	6,2	14,4
Rostock	21	76,2	10,6	13,6	12,1	8,0	9,3	10,1	9,4
Saarbrücken	56	80,4	30,8	24,1	23,5	10,4	12,5	19,5	16,0
Schwerin	22	90,9	22,5	28,4	20,0	9,9	14,6	7,6	13,0
Stuttgart	119	78,2	20,2	17,5	16,2	20,0	15,3	17,2	17,6
Wiesbaden	41	78,0	15,1	13,3	10,3	13,0	11,5	5,2	5,2
Wuppertal	42	64,3	11,6	13,8	12,3	11,5	7,9	13,2	10,6

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 53 f.